

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 66 (1940)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Frau von Heute

**Zucker immer teurer ersetzen und Geld sparen rationiert**

Wir empfehlen die bekannten Saccharin-Tabletten in klein. weiss. Cartons zu 100 Tabl. à 20 Cts. = Süßkraft von ca. 1 1/2 Pfund Zucker in gelber Blechdose zu 300 Tabl. à 65 Cts. = Süßkraft von ca. 4 1/2 Pfund Zucker

**Neu** sind Hermesetas-Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin Blaue Blechdose zu 500 Tabl. à Fr. 1.25 = Süßkraft von ca. 7 1/2 Pfund Zucker Süßen ohne jeden Beigeschmack, können überall mitgekocht werden, sind unbeschränkt haltbar.

In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften. Schweizer Produkt

**garantiert unschädlich**  
A.G. „HERMES“ ZÜRICH 2



Ich bin  
Fachmann für  
**Orient-Teppich**  
Reparaturen  
**D. Kirischdjian**  
aus der Türkei.  
Teppich-Wäscherei, Entfernung von Falten und Flecken. Spezialist in unsichtbaren Reparaturen und Moitsensichermachungen.  
Zürich 6 Kinkelstr. 3  
Telefon 6 28 27

**Zündhölzer**

(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

**Kunstfeuerwerk**

und Kerzen aller Art

Schuhcreme «ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

**G. H. Fischer**, Schweizer.  
Zünd- und Fettwaren-Fabrik

**Fehraltorf** (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste.

Gewissermaßen unfehlbar gegen

**Hühneraugen und Hornhaut**

ist die Radikalsalbe aus der Apotheke zum Glas, Schaffhausen N. Allein edlt in Töpfen zu Fr. 1.50 Prompter Postversand

## Eine Scheinehe

Wir haben in letzter Zeit viel von dieser Institution gehört. Sie ist unerfreulich, einmal weil Scheinehen gegen Sinn und Zweck der Ehe verstößen, und traurig, weil sie beweist, daß so viele Menschen heute zu jedem Kompromiß bereit sein müssen, nur um irgendwo eine Heimat, wenn auch nur eine papierene, zu haben, und nicht heimlich von einer Grenze über die andere und wieder zurück geschoben zu werden.

Nun wird uns aus Paris eine Geschichte berichtet von einer solchen Scheinehe, die — auf ihre Art! — doch noch gut ausgegangen ist, wenigstens für den einen Teil, obwohl — und das wollen wir gleich vorausschicken — von Erfüllung des Sinnes und Zweckes der Ehe in diesem Falle schon gar nicht die Rede sein kann.

In die kleine, dunkle Werkstatt eines Schuhflickers traten vor kurzem zwei «amtliche» Herren und teilten, nachdem sie sich über die Identität unseres Mannes genau vergewissert hatten, diesem kurz und offiziell mit, seine Frau sei durch einen Autounfall umgekommen. Die Behörden würden ihm seine beiden Kinder zuführen. Außerdem sei er der gesetzliche Erbe seiner Frau. Die Erbschaft belaufen sich auf etwas über zwei Millionen Franken. (Französische Franken, allerdings, aber wir wollen nicht verächtlich tun!)

Die erste Reaktion des Schuhmachers war die verblüffte Versicherung, er habe weder Frau noch Kinder. Dann aber ging ihm ein Licht auf. Das war vor Jahren gewesen ... Es ging ihm damals schlecht, noch schlechter als jetzt. Da war eines Tages jemand bei ihm erschienen, hatte verhandelt, hatte sich seine Papiere geben lassen und dann war er eines Tages abgeholt und auf das Registeramt seines Wohnkreises geleitet worden, war dort mit einer fremden Dame vor den Beamten getreten, hatte «Ja» gesagt, und war einen Augenblick später, wieder allein, vor dem Amt gestanden, mit einem Briefumschlag, der fünf Tausendernoten enthielt. Das war alles. Die Tausender (natürlich ebenfalls französische) waren den Weg des Iridischen gegangen, und der kleine Vorfall auf dem Registeramt war beinahe in Vergessenheit geraten ...

Da zur Pose eines trauernden Witwers kein Anlaß vorlag, erklärte sich denn auch der Schuhmacher mit Vergnügen bereit, sowohl das Geld als auch die Kinder in gute Obhut zu nehmen.

## Näharbeit

Ich sehe, wie mein verheirateter Freund einen Knopf an der Weste annäht. Auf meine Bemerkung hin, daß das doch sicher seine Frau machen könnte; sagt er:

«s'letscht Mal, wo sie hät müeße en Chnopf annäie, hät sie mer usem Gilet en Zweifrämler usegnoh. Für dä Loh büezi dänn doch d'Chnopf i Zukunft sälber aa!»

Vino

## Giftig

Arbeit suchend, klopfe ich eines Tages am Schalter einer Druckerei. Eine giftige Bürojungfer frägt nach meinem Begehr und will mich barsch abfertigen. Da frage ich sie in treuerzigem Ton: «Fräulein, händ Sie hüt am Morge e chli lang in Spiegel glueget?» Auf ihr erstautes: «Warum?» bemerkte ich freundlich: «Will Sie so hässig sind!»

Krachend rasselte das Schalterfenster herunter!

A. R.

## Ehescheidung

Vor einem Friedensrichter erschien ein streitbares Ehepaar, das sich nach zehnjähriger Ehe scheiden lassen wollte. — «Händ Sie Chind?» fragte der Richter. «Jawohl!» war die Antwort des Gatten. «Wie viel?» «Drei; zwee Buebe und es Meitschi, u mir chöhme deswäge zu Ihne. Mi Frou wott zwöi Chind b'halte und i äbefalls. Mir chön iüs aber nid einige!»

«Guet. Wänd Sie sich mit miner Entscheidig z'friede ghä?»

«Jawohl,» antworteten beide.

«Also — so gönd Sie hei und wartet Sie, bis Sie ... es vierts Chind überchöhme!»

Das Ehepaar sah den ganz ernst dreinblickenden Richter verblüfft an, es gab noch manche Worte, aber endlich fügten sie sich.

Nach etwa einem Jahre begegnete der Richter zufällig dem Pärchen und fragte, wie es nun mit der Scheidung stünde.

**Knorrox Fleischsuppe**  
hilft sparen!

# Die Frau von Heute

«Ach Gott, Herr Richter!» meinte verlegen der Mann, während die Frau erröten die Augen niederschlug. «drvo cha jetzt nümmme d'Red si. Mi Frou het chürzlich Zwiling gebore, und jetzt isch Zahl wieder ungrad!»

Frie Bie

## Das Nordlicht

Kürzlich kam ich spät nach Hause. Ich fragte meine Frau (die noch auf war), ob sie das Nordlicht auch gesehen habe? Sie fing aber an zu «heulen»: «Früener bisch amigs na ehrlich gsi und häsch geseit Du göngisch go jasse; aber jetzt suechsch efangs d'Usredde mit de Himmelsersch-nigel» (Wie hätte sich da der Setzer verhalten?)

Vino

I ... i wär schleunigst ins «Himmelbett» verschwunde!

Der Setzer.

## Koller

Wenn mein Freund Peter einen schwarzen Tag hatte, pflegte er uns etwa folgendermaßen zu apostrophieren:

«Ihr habt's gut, Ihr habt mich. Was aber habe ich? Euch!»

Oder er klagte:

«Hier denkt jeder nur an sich, keiner denkt an mich.»

## O diese Kinder!

Unermüdlich sind wir daran, unsren Kindern das «Danke» sagen beizubringen. Aber die Erfolge sind spärlich. So besuchten wir über die Ostertage eine Tante. Sie gab dem kleinen René etwas Syrup in ein Glas. Als ich René fragte: «Und, was seit mer jetzt?» entgegnete er sehr flott: «Na chli meh!»

Vino

## Mißverständnis

Vater der jungen Dame, die ein junger Mann vom Ertrinken im Hallenbad gerettet hat:

«Sie, junge Maa, das isch e Tat, für die ich Ihne nid g'nueg danke cha. Händ Sie im Ougeblick die großi G'fahr nid bedänkt, dere Sie sich usgsetzt händ?»

«Ne, nei — i bi ja scho ghürate!»

Frie Bie

## Unser Garten

Onkel Jakob der Bauer, besuchte uns in der neuen Stadtwohnung. Seine erste Frage war: «Händ er au Garte?»

Wir zeigten ihm die beiden schmalen Beete. Da lachte er: «Da dörfed-er aber au nie 's Gartegschirr liege laa, susch wachst überhaupt nüt!»

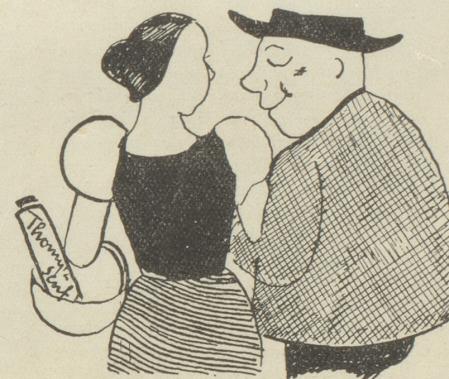
Vino



„Händ Sie gärn öppis rächt verrückt luschtigs?“

Amerikanischer Humor aus „The New Yorker“

## Im Urlaub



„Ach wie freu ich mich aufs Essen.  
Hast Thomy's Senf auch nicht  
vergessen?“

## Ein guter Rat an alle!

Im Laufe der Zeit haben sich im menschlichen Organismus so viel Schlächte und Selbstgifte angesammelt, daß eine Entsauerung des Blutes unbedingt notwendig ist. Daher der gute Rat, eine Kur mit dem altbewährten «Kräuter-Wacholder-Balsam» (Schutzmarke Rophaien) zu machen. Derselbe löst die schädliche Harnsäure, die Ursache so vieler Krankheiten, führt sie durch den Urin fort, ohne abführend zu wirken, reinigt und regt Blase und Nieren zu neuer Tätigkeit an. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch und froh, als ob Sie jünger geworden wären. — Probeflasche Fr. 3.20, Kurflasche Fr. 6.75. — In Apotheken erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.

## CHARLY-BAR

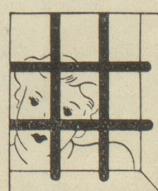
seine gute  
Küche

HOTEL  
HECHT

seine reellen  
Weine

## DUBENDORF

Tel. 934 375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine



Eingesperrt ist Ihr  
Körper durch unnötige  
Fettemassen. Wollen Sie  
ihn nicht befreien  
durch Boxbergers

**Kissinger**  
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch  
Kissinger-Depot Basel